

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 52

Rubrik: Lieber Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Klassenbild — Jahrgang 1900

Liebe Nebelspalter!

Eines Abends saß der Kräuter-Sepp ganz einsam an seinem Stammtisch im 'Kreuz'. Einige Gemeinderäte, die nach einer Sitzung ihren Durst löschen wollten, sahen ihn, wie er trübselig in sein Glas stierte. Sie fragten ihn, ob er denn nichts zu erzählen wisse. 'Momoll, aber i törf's scho fascht nöd säge.' Ob es denn so furchtbar sei, wollten die Gemeinderäte wissen. Er solle sich doch nicht genieren, es geschehe ihm doch nichts, im Gegenteil, sie wollten ihm die Zeche

bezahlen. 'I dem Fall natürlig; also: was isch wertvoller, es Roß oder en Esel?' 'Ein Pferd selbstverständlich', sekundierten die Herren vom Rat. Doch Sepp zweifelte: 'Jo, jo, scho, aber es Roß isch no nie ime Gmeindrot gsy.'

Felix

Warum müssen Leute, die fast keine Haare mehr auf dem Kopf haben, fürs Haarschneiden genau so viel bezahlen wie Leute mit starkem Haarwuchs? Darüber hat sich der Bürgermeister der klei-

nen englischen Stadt Levisham genug geärgert, und als die britische Friseurvereinigung ihren Jahreskongreß in seiner Gemeinde abhielt, entschloß er sich, einen offiziellen Protest zu erheben. 'Ich bin halb kahl', erklärte er bei einer der Sitzungen, 'warum muß ich dem Coiffeur dann zwei Schilling zahlen wie alle anderen Leute auch?' Der Präsident Louis Drummond war nicht um die Antwort verlegen: 'Einen Schilling kostet es, die paar Haare zu finden, und einen, um sie abzuschneiden!'

INA